

Der Bote
aus
S h ü r i n g e n.

Sieben und zwanzigstes Stück.

1 7 9 2.

Fortsetzung von Herrn Constants Lebensgeschichte:

Viele Väter, wenn sie etwas Merkwürdiges von ihren Kindern bekamen, examinirten sie darüber, und, wenn die Kinder gut antworteten: so freueten sie sich gewiß mehr darüber, als unsere Landleute, wann sie bey Hochzeiten ein Glas Brantwein verschlucken, und dadurch ihr Gehirn benebeln.

Des Abends setzten wir uns wieder zu Tische, aßen, discuirten und sangen. Am Ende der Mahlzeit gieng das Schenken an. Der Vorksteher ließ zuerst durch einige junge Leute verschiedenes Hausgeräthe herbey tragen, und sagte: die Gemeine läßt den jungen Eheleuten Glück wünschen, und schickt hier etwas zu ihrem Anfang. Dann schenkte jeder Hochzeitgast etwas, das aber immer sehr wenig kostete, und immer Gelegenheit zu unschuldigen Scherzen gab.

D. J.

Unter